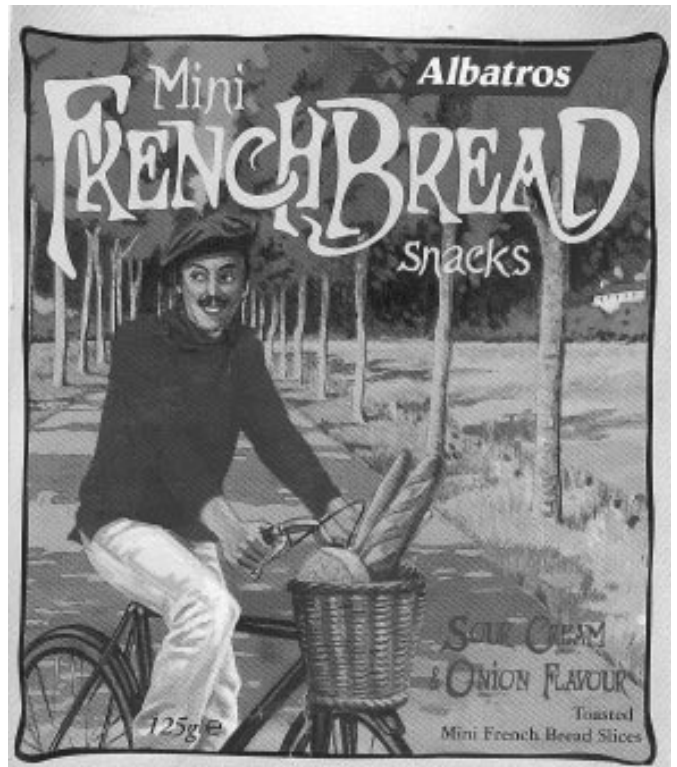


Oktober 10/98

Bitte lächeln! Radfahren als Lebenskunst

Radfahren macht Spaß — denken die meisten, auch Nicht-Radfahrer. Aber stimmt das eigentlich? Oder stimmt es nur, wenn nicht gerade wieder Gegenwind wäre, wenn es nicht gerade regnete, wenn ich nicht schon wieder wegen der blöden Ampel dort vorn anhalten mußte, wenn mir nicht eben der Rechtsabbieger die Vorfahrt geschnitten hätte, wenn nur Dresdens Straßen besser wären... Aber wann bist Du, lieber Leser, zum letzten mal in Dresden Auto gefahren — mit der Sorte Fahrzeug, mit der man nirgends links abbiegen darf? Oder gar Straßenbahn, wo sich der zum ausdauernden Laufen geschaffene Mensch die Beine in den Bauch steht? Und was macht nun mehr Spaß? Wir Radfahrer sind trotz aller kleinen Mißlichkeiten (die gerade den aktiven ADFC'ler in einem fort umtreiben) eine durchaus privilegierte Gruppe im städtischen Straßenverkehr. Von Tür zu Tür sind wir praktisch fast immer die Schnellsten, wir sind unabhängig von Fahrplänen, unsere Wegezeiten sind stets gut kalkulierbar und erhöhen sich auch durch Katastrophenstaus nur unwesentlich. Wir dürfen uns bewegen, d. h.

einem Bedürfnis nachgeben, das unserer Spezies angeboren ist, und uns die frische Luft um die Nase wehen lassen. Zugige Haltestellen und 60 Grad heiße Autositze sind uns fremd wie Scheibenkratzen im Winter, Parkplatzsorgen unbekannt. Kein Polizist, der uns auf lauert und wegen zu schnellen Fahrens abstrafft. Und der ganze Spaß ist zudem noch preiswert — kein Wunder, daß wir immer mehr werden. Wir haben in der Tat allen Grund, beim Fahrradfahren glücklich in die Welt zu blicken und unseren Mit-



Das Fahrrad in der Werbung: Wenn ich French Bread kaufe, dann werde ich so glücklich wie ein Radfahrer...



Fahrradständer in unserer Partnerstadt Wroclaw — bewußtes Ausnutzen des positiven Fahrradimages in einer Kulturstadt.

menschen etwas von diesem Lebensgefühl abzugeben.

Also Freunde, lächeln wir! Lächeln wir dem Fußgänger zu, der uns freundlich auf seinem Weg fahren läßt, dem Autofahrer, der uns eine Lücke läßt — oder dem, der uns aus Versehen fast, aber doch eben nicht ganz, über den Haufen gefahren hätte. Sie sind alle sowieso schon schlechter dran als wir, also sollten wir sie wenigstens freundlich behandeln.

Aber auch dem Radfahrer, der uns begegnet, tut ein freundlicher Blick gut und nicht zuletzt uns selbst wohl auch...

ms

Helmpflicht für Autofahrer?

Via Internet erreicht uns aus Heilbronn (entnommen der Heilbronner Stimme vom 24.9.98) die folgende Kunde:

„Helm auf, Gang rein
Autofahrer sollen am Steuer einen Helm tragen. Das empfiehlt die australische Behörde für Verkehrssicherheit. So könnte das Ausmaß von Kopfverletzungen bei Unfällen um die Hälfte verringert werden, glaubt die Behörde.“

In Australien existiert schon seit mehreren Jahren eine Helmpflicht für Radfahrer.

1. Fahrradkonferenz zum Elberadweg

Am 18. September fand im Dresdener Blockhaus unter dem Motto "Radeln entlang der Elbe — Traum oder Trauma" die 1. Fahrradkonferenz statt. Auf der von den Tourismusverbänden der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Elbe initiierten Veranstaltung ging es insbesondere um die Entwicklung des Elberadweges zu einer touristischen Attraktion.

Bitte melde dich...

In eigener Sache

Unser Leser (Marcus Suhm in Grünhorn 9/98) hat sich zu Wort gemeldet. Eine solche Tirade eines Einzelnen bringt einen sendungsbewußten Speicheredakteur freilich noch nicht ins Wanken. Was mir allerdings zu denken gibt, ist der Umstand, daß dies neben einem Brief von Herrn Weigel, in dem er beklagte, daß wir Dürrröhrsdorf nur mit vier statt mit fünf »r« geschrieben hatten (Danke), so ziemlich die einzige Resonanz auf die Arbeit der Speiche-Redaktion in den letzten anderthalb Jahren ist. Und noch hat niemand dem Brief von Marcus Suhm widersprochen...

Liest überhaupt jemand die Zeitung; und wenn ja, kommt etwas anderes dabei heraus als nur Verdruß?

Also bitte, bitte, liebe Leser, gebt mir ein Zeichen - ein kleines, daß sich die Arbeit, die ich mir als Setzer und Redakteur und die sich die Speiche-Autoren jeden Monat machen, lohnt.

Michael Strey

Seiffhennersdorf per Pedale Oberlausitz-Böhmischer Radmarathon

Es ist 7.00 Uhr, und im und um das Kindererholungszentrum „Querxenland“ unweit von Seiffhennersdorf herrscht emsige Betriebsamkeit. Zum Oberlausitz-Böhmischen Radmarathon haben sich an diesem Sonntag, dem 6. September '98 zirka Hundert unentwegte Rennradfreunde und Tourenfahrer zusammengefunden, um trotz drohender Regenwolken die Landschaft rund um Seiffhennersdorf auf zwei Rädern zu erleben. Noch werden Rennräder aus eben eingetroffenen Autos geladen — wohl denen, die eine komfortable Nacht im Querxenland verbracht haben. Noch ein paar Worte des Veranstalters, dann setzt sich das Feld in Bewegung, angeführt von einem Motorrad geht es zuerst nach Zittau. Leider herrscht den ganzen Tag über das „Ärgere-dich-am-Montag-auf-Arbeit-Wetter“: während tags darauf die Sonne grüßt, hört es den ganzen Sonntag nicht auf zu regnen. Aber das ist auch schon der einzige, wengleich nicht Regen-, so doch Wermutstropfen. Sowohl Streckenführung als auch Verpflegung und Betreuung der Fahrer während und nach der Tour sind nahezu perfekt organisiert; nach der Tour bekomme ich vom Chef persönlich die Zugverbindungen nach Dresden herausgesucht... Bei besserem Wetter hätte auch die große Runde (220 km) mehr gelockt, aber die kleinere mit 170 km war dem Wetter (und meiner Tagesform) angemessener. Auf 55 km und 75 km war ebenfalls bunt gemischtes Publikum unterwegs, Radfahren ist um und im Querxenland wahrlich kein Fremdwort.

Und jetzt die gute Nachricht, exklusiv und vorab nur für Speiche-Leser! Die Sächsische Sternfahrt 1999 am 8./9. Mai geht ins Querxenland! Hinter den Kulissen wird schon emsig vorbereitet und beraten; mit dem Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V. und dem KEZ Querxenland wirken zwei starke und engagierte Partner mit. Geführte Sternfahr-



ten von den Städten des Sechsstädtebundes, Wanderungen auf den Spuren des Räuberhauptmannes Karasek und vieles anderes mehr wird es geben, an letzten Details wird noch gefeilt.

Wer jetzt nicht nur Lust zum Mitfahren, sondern eventuell auch zum Mitmachen spürt (Unterstützung der geführten Radtouren und dergleichen), der wende sich an Kerstin Murken oder Daniel Rohark, die bei den Offenen Abenden und Aktiventreffs des ADFC im Umweltzentrum zu finden sind (siehe Termine). Also: Wir sehen uns im Querxenland!

dr



Zum Erzgebirgskamm

Zusammen mit dem ZEG-Supercup „Quer durchs Erzgebirge“ fand am 22.08.98 die RTF „Zum Erzgebirgskamm“ mit Strecken zu 20, 45, 75 und 115 km statt. Auf meist verkehrsarmen und landschaftlich schönen Strecken führte die 115-km-Runde von Klingenberg hinauf nach Holzhau und von dort über Rechenberg-Bienenmühle, Neuhausen, Sayda, erneut Rechenberg-Bienenmühle und Frauenstein nach Klingenberg zurück. Die Organisation war wie gewohnt sehr gut, an den Kontrollpunkten gab es auch für die Langsameren noch frischen Tee und sowie Obst, Fettbommen und Schokoriegel. Leider spielte das Wetter nicht so richtig mit, so daß einige Regenschauer und starker Seiten- bzw. Gegenwind bei der Abfahrt das Vergnügen etwas trübten. Fazit: Auf jeden Fall ist die Colmitzer RTF als eine der schöneren, besonders im Vergleich zur RTF des Sächsischen Fahrradfestes (Speiche berichtete).

Für's nächste Jahr ist auch eine ADFC-geführte Radtour ins gleiche Gebiet zu erwarten — beachtet, wenn's soweit ist, unser Radtourenprogramm.

fm

Mit Bahn und Rad...

... auf dem Umgebinderadweg von Eibau nach Wilthen

Nein, es geht um keine Sauf-tour, wie der Name es vermuten läßt, sondern um eine Radtour auf ruhigen Wegen durch die Oberlausitz. Aber beginnen wir von vorn: Mit dem Eilzug nach Zittau ging es von Dresden-Neustadt bis nach Neugersdorf und dort mit dem Rad auf schnellstem Wege nach Eibau. Dort kamen wir auf den von Zittau kommenden Radweg und fuhrten über Odererwitz, Ruppertsdorf und Herrnhut nach Obercunnersdorf, das für seine Umgebinderhäuser bekannt ist. Weiter ging es über den Kottmar, an dem die Spree entspringt und wo sich die Wasserscheide zwischen Ostsee und Nordsee befindet nach Walddorf. In Walddorf kann man unter anderem eine Handweberei besichtigen und viel über die früher von der Textilindustrie geprägten Gegend lernen. Danach ging es über Ebersbach, Neusalza, Taubenheim, Schirgiswalde und Kirchau nach Wilthen zum Bahnhof. Da der Rad-

weg immer in der Nähe der Bahnlinie Dresden-Zittau verläuft, kann man die Tour auch beliebig verkürzen oder verlängern. Der zusätzlich zur Regionalbahn verkehrende Regionalexpress hält jedoch nur in ausgewählten Ortschaften, so daß die Mitnahme eines Streckenfahrplans sinnvoll erscheint. Der Radweg ist durchweg befestigt, kann also auch bei feuchter Witterung befahren werden. Allerdings lies die Beschilderung teilweise zu wünschen übrig. Laut Aussagen von Anwohnern wurden viele der Schilder von Souvenirjägern abmontiert und gestohlen. Auf jeden Fall ist die Mitnahme einer genauen Karte empfehlenswert. Ein weiterer Kritikpunkt ist das Fehlen von Ortsschildern am Radweg, so daß man manchmal rätseln muß, in welchem Ort man eigentlich ist.

Alles in allem ist ein Ausflug in die Region recht empfehlenswert und auch mit Kindern möglich, da es kaum größere Steigungen gibt.

fm

Fahrradmitnahme nach Altenberg — (k)ein Problem

Vor einigen Wochen wollten wir zu fünft die in der Speiche Mai 1998 vorgestellte Radtour von Altenberg aus fahren. Also bis Dohna geradelt (weil es von dort nur noch 2 Tarifzonen sind) und dann auf den Zug gewartet. Als dieser dann kam: „Oh Schreck!“ — Der Zug führt auf solch einer beliebten Ausflugsstrecke kein Fahrradabteil.

Dank eines freundlichen Schaffners konnten wir doch noch mitfahren und unsere Räder im (wie immer leeren) Abteil der 1. Klasse (!) unterstellen.

Zur Tour selbst bleibt zu sagen, daß der Fernradweg Bayreuth-Zittau zwar auf landschaftlich sehr schönen (und größtenteils neu asphaltierten) Wegen verläuft, die Beschilderung sich aber im krassen Gegensatz dazu befindet. Abgesehen von einigen Übersichtskarten an Schutzhütten fehlen jegliche Hinweisschilder an Wegkreuzungen. Wenn man auf dem Fernradweg bleiben will, sollte man also zur groben Radwanderkarte noch eine neue genaue Wanderkarte mitnehmen.

fm

Öffnungszeiten

- Geschäftsstelle im Umweltzentrum, Schützengasse 16, 2. Stock: Mo 8–10 Uhr, Mi 15–19 Uhr
- Fahrradbibliothek J. Meusel, Wilhelm-Franke-Str. 26: Mo, Mi, Fr 18.30–21 Uhr, möglichst nach Voranmeldung (Tel. 472 19 20)



Speiche

Informationen der IG Radverkehr, Ortsgruppe des ADFC, Landesverband Sachsen e.V.
im Umweltzentrum Dresden,

Schützengasse 16, 01067 Dresden

Tel. 0351 / 49 43 321

Fax 0351 / 4943 400

Redaktion

Tel. 0351 / 49 00 471

Fax 0351 / 49 00 475

E-mail michael.strey@sz-online.de

<http://www.geocities.com/RainForest/3966>

verantwortlich i. S. d. P. G.: Michael Strey

Redaktion & Vertrieb: M. Strey, M. Haase, D. Rohark, J. Meusel, U. Hulstsch

Erscheinen: monatlich

Preis: DM 25,- mit GRÜNHORN

Bankverbindung:

Kto-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

Redaktionsschluß:

jeweils der 4. Montag im Monat.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

Oktober

Dienstag 6.

8.30 Bf Reick
Senioren-Radwanderung des 1. RSV nach Kreischa (bis 12 Uhr) (nur bei passendem Wetter)

Mittwoch 7.

19.00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe

Donnerstag 8.

18.00 Umweltzentrum
AG Verkehrsplanung

Sonntag 11.

10.00 Uhr Alaunplatz, Ecke Alaunstr.
Durch Dresdner Heide und Schönfelder Hochland (40 km)

10 Uhr Olbrichtplatz
Radtour des RFV Weinböhla durch die Dresdner Heide (35 km)

Montag 12.

19.30 Fahrradbibliothek Wilh.-Franke-Str. 26 (Meusel)
DIA-Vortrag: Radwandern in Nordböhmen

Dienstag 20.

8.30 Palaisteich
Senioren-Radwanderung des 1. RSV: Saisonabschluß (bis 12 Uhr) (nur bei passendem Wetter)

Mittwoch 21.

19.00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

Sonntag 25.

9.00 Wasaplatz
Radtour des RFV Weinböhla zur Burg Dohna

Sonnabend 31.

10.00 Umweltzentrum
Dresden
Treffen der Verkehrsplaner der ADFC-Gruppen in Sachsen

November

Mittwoch 4.

19.00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe

19.30 Fahrradbibliothek Wilh.-Franke-Str. 26 (Meusel)
DIA-Vortrag: Mit dem Fahrrad über den Karakorum-Highway (Fahrradabenteuer zwischen Pakistan und China)

Die neuen TOM T-Shirts sind da!

Wer den Eulenspiegel liest kennt sie, wer die Berliner „Radzeit“ liest, kennt sie auch — die Zeichnungen des Karikaturisten TOM. Beim Berliner ADFC sind jetzt auch T-Shirts mit Fahrradkarikaturen erhältlich.

die Farben...

mit schwarzem Aufdruck: gelb, rot

mit weißem Aufdruck: schwarz, tanne, royalblau, navyblau, rot, bordeauxrot

die Größen...

alle T-Shirts sind in Größe M und XL lieferbar, bis auf gelb und bordeaux auch in XXL

die Aufdrucke...

entweder Frau auf Rad (mit purzelndem Hund)

oder Mann auf Rad (mit einem Vogel zusammenstoßend)

die Preise...

DM 20,00 das Stück, für ADFC-Mitglieder DM 18,00

außerhalb Berlins ist ein Versand auf Rechnung möglich, die Versandkosten betragen pauschal DM 6,90, versandkostenfreie Lieferung ab fünf Stück

Lieferung solange der Vorrat reicht.

Kontakt: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC), Landesverband Berlin, Brunnenstr.28, 10119 Berlin oder

Jens Fiedler, Tel: 030/ 448 47 24, Fax: 030/ 44 34 05 20, eMail: jens@adfc.snafu.de



Selbsthilfewerkstätten in Dresden, Folge 4:

For Kid's only!

AG Fahrradselbsthilfe im Kinder- und Jugendhaus in Gruna

An die „Zwiebelkuppeln“ des Kinder- und Jugendhauses an der Liebstädter Straße, unweit des Rothermundparks gelegen, wird sich vielleicht mancher Besucher oder Zeitungsleser erinnern können. Das sich darunter

keln willkommen, Ersatzteile oder Wunschkomponenten müssen allerdings selbst besorgt werden. In den Räumlichkeiten, die mit einer Holzwerkstatt geteilt werden, befindet sich Werkzeug gewohnter Güte und Menge, Jens Nietzsche fungierte hier als Einrichter. Nach einem Teilelager hält man vergebens Ausschau, dies würde den Rahmen



auch eine Fahrrad-SHW befindet, wissen vor allem die jungen Biker zu schätzen, die ihre Fahrrad- und Fahrerqualitäten gerade im Rothermundpark gründlich ausgetestet haben. Dienstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr ist dann der AG-Leiter Robert Hummel mit Rat und Tat zur Stelle, um solcherart lädierte

der Fahrradbastelunternehmung sprengen. Gängige Zweirad-Mißgeschicke, wie zerbeulte Felgen, falsch eingestellte Bremsen und Schaltungen sowie Verschleißteileaustausch zählen zur Hauptbeschäftigung in der Werkstatt. Schrauben und Schwatzen gehen Hand in Hand, da sich dort schon ein kleiner Treff etabliert hat und, bei gutem Wetter, immer „jemand“ auf dem Hof zu finden ist. Wenn jetzt die „Großen“, die schon richtig Geld verdienen, auch ein kaputtes Fahrrad haben, müssen sie der fahrradfrohen Jugend nicht die Werkstatt neiden: 0172 / 99 83 743 gewählt und Fahrradfachmensch Robert kann sich privat um Ihr Fahrradproblem kümmern. Als Mitglied der Fahrrad-Veteranen-Freunde Dresden 1990 e.V. sind bei ihm auch historische Räder zum Restaurieren und alte Drahtesel zum Recyceln gern gesehen. Aber für Gruna bleibt's dabei: For Kid's only!

Öffnungszeiten der

AG Fahrradselbsthilfewerkstatt im Kinder- und Jugendhaus Gruna:

Dienstag & Freitag

15.00 bis 18.00 Uhr

Velos wieder zum Leben zu erwecken und dem jugendlichen Publikum die richtigen Tips beim Schrauben und Reparieren zu geben. Wer weder Lebensjahre noch Einkommen in nennenswertem Umfang vorweisen kann, ist zu kostenfreiem Wer-